

Der LLV ruft zum Wahlverzicht auf

Der Luzerner Lehrerverband ruft zum Wahlverzicht der bürgerlichen Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten auf. Aha! Es ist ja durchaus legitim, dass sich ein Verband für seine Sache und seine Mitglieder engagiert. Die Fragen nach dem „wie“ und dem „warum“ darf man stellen. Als erste Begründung lese ich „nicht die Mittel für sinnvolle Reformen“. Da reibe ich mir verwundert die Augen! Lassen wir das „sinnvoll“ mal weg, darüber liesse sich ja dann auch Seiten füllen. Aber, ist es nicht das Bildungswesen, das in den letzten 15 Jahren, neben dem Sozialwesen, die grösste Kostensteigerung erfahren hat? Wegen Reformen! Höre ich da nicht das Jammern – auch der Basis - wegen der endlosen Reformitis im Bildungswesen? Und – die Frage sei gestattet - wo steht geschrieben, dass Reformen immer Geld kosten? Da vernehme ich aus diversen Sparten ganz anderes. Als zweite Begründung werden die Anstellungsbedingungen genannt. Nun, man kann über „anstehend“ oder „versprochen“ diskutieren – doch es ist erlaubt, sich an den Rändern der Tonne, in der man sitzt, heraufzuziehen und über den Rand, den Blick in Nachbargärten (Landwirte, Gastgewerbe, Detailhandel, Pflegeberufe, Baugewerbe, Polizei etc.) zu werfen. Man stellt wohl sofort fest, dass auch dieses Glas nicht halbleer, sondern mindestens halbvoll ist! Zuletzt bleibt die Frage nach dem „wie“ des LLV. Die Gründerväter des Verbands waren sich scheinbar bewusst, dass es die konstruktive Auseinandersetzung aller Parteien benötigt um tragbare Lösungen, auch diese für alle, zu finden. In den Grundsätzen des Verbands ist nämlich verankert: „ist politisch und konfessionell neutral“. Nun, sehr geschätzte Rennleitung des LLV, als bürgerliche Kandidatin, 17 Jahre tätig in zwei verschiedenen Lehrerberufen, sende ich ihnen den Weidmannsdank für Ihr Halali!

Irene Keller, Kantonsrätin FDP. Die Liberalen, Vitznau